

Protokoll

Gremium: Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 29.04.2021
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 16:58 Uhr
Sitzungsort: Kreishaus Westerstede, Sitzungssaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Frank Oeltjen

Mitglieder

Herr Dieter Ahlers
Herr Edgar Autenrieb
Herr Knut Bekaam
Herr Gerold Kahle
Herr Hartmut Orth
Herr Dennis Rohde
Herr Lars Schmidt-Berg
Frau Kirsten Schnörwangen
Herr Andreas Stadlik
Herr Stefan Töpfel
Frau Kira Wiechert

von der Verwaltung

Herr Landrat Jörg Bensberg
Herr Erster Kreisrat Thomas Kappelmann
Herr Betriebsleiter Michael Hauschke
Herr stellv. Betriebsleiter Jörg Schelling

Protokollführer

Frau Claudia Hobbiebrunken

Abwesend:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Abfallwirtschaftsbetrieb am 04.11.2020
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Erweiterung des Online-Angebotes um einen „Ammerländer Tausch- und Verschenkemarkt“
Vorlage: BV/030/2021
- 7 Neuvergabe von fünf Dienstleistungsverträgen zum 01.01.2022
Vorlage: BV/031/2021
- 8 Rückwärtsfahrten in der Abfallwirtschaft;
Antrag des Kreissenorenbeirates Ammerland
Vorlage: MV/008/2021
- 9 Errichtung einer Wertstoffsammelstelle als „Unterflursystem“ im Bebauungsplangebiet 123 in der Gemeinde Apen
Vorlage: MV/015/2021
- 10 Entsorgung von öffentlichem Straßenlaub
Vorlage: MV/009/2021
- 11 Mitteilungen des Landrates
- 12 Anfragen und Hinweise
- 13 Einwohnerfragestunde
- 14 Schließung der öffentlichen Sitzung

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Oeltjen eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung des Betriebsausschusses Abfallwirtschaftsbetrieb und begrüßt die Anwesenden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verlauf der Sitzung auf Tonträger aufgenommen und diese Aufzeichnung nach Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht wird.

Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Oeltjen stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung laut Deckblatt wird einstimmig festgestellt.

Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Abfallwirtschaftsbetrieb am 04.11.2020

Gegen die vorgenannte Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 5 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.

Zu TOP 6 Erweiterung des Online-Angebotes um einen „Ammerländer Tausch- und Verschenkemarkt“ Vorlage: BV/030/2021

BL Hauschke trägt den Sachverhalt vor. Das Online-Angebot des Landkreises Ammerland solle um einen Tausch- und Verschenkemarkt erweitert werden. Ziel sei es, wie auch im Abfallwirtschaftskonzept 2018-2022 beschlossen, vermehrt Abfälle zu vermeiden, um dadurch das Abfallaufkommen zu reduzieren. Ein Baustein sei daher die Einrichtung eines Tausch- und Verschenkemarktes, damit gebrauchsfähige Wirtschaftsgüter weiter genutzt werden können. BL Hauschke stellt den Aufbau und die Funktionsweise eines Tausch- und Verschenkemarktes am Beispiel des Online-Angebots des Landkreises Leer vor. Das Beispiel aus dem Landkreis Leer und weiterer umliegender Landkreise zeige, dass Interesse an einem derartigen Angebot bestehe. BL Hauschke ergänzt, dass die Plattform von einem Dienstleister betreut werde.

KA Töpfel begrüßt, dass der Landkreis in Zukunft eine solche eigene Plattform betreiben wolle. Er regt an, wirtschaftsspezifische Rubriken wie z.B. Landwirtschaft oder Baumschulwirtschaft einzubringen, da in diesen Bereichen viele Abfälle anfallen würden, die nach einmaliger Benutzung entsorgt werden, aber durch ein spezifisches Angebot zur Weiterbenutzung angeboten werden könnten. Dies sei für viele weitere

Wirtschaftsbereiche vorstellbar und es ließen sich dadurch viele Ressourcen einsparen.

BL Hauschke erläutert, dass es sich um ein offenes Portal handle und sich Änderungen und Ergänzungen mit aufnehmen ließen.

KA Bekaun begrüßt das Vorhaben des Abfallwirtschaftsbetriebs und fragt in diesem Zusammenhang nach, wer in Bezug auf die eingestellten Anzeigen haftbar sei.

Ferner fragt er nach, wie eine solche Seite publik gemacht werden könne. Man brauche nicht nur Verkäufer, sondern eine große Zahl an Interessenten, welche man auf das Angebot aufmerksam machen müsse. Das Portal müsse es schaffen, auf dem Markt so bekannt zu werden, dass jede/r Ammerländer/in beim Kauf oder Verkauf von Dingen/Waren sofort an diese Seite denke.

BL Hauschke führt hierzu aus, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb wie bei anderen Projekten auch sämtliche Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit ausschöpfen werde. Insoweit verweist er auf die NWZ, die Abfall-App sowie auf den Abfuhrkalender.

In Bezug auf die Ordnungsmäßigkeit der eingestellten Anzeigen antwortet BL Hauschke, dass man diese sicherlich auch als Landkreis überwachen müsse. Bei täglicher Sichtung der neu eingestellten Anzeigen sei dieser Arbeitsaufwand nicht sehr hoch und unangemessene Anzeigen könnten vom Betreiber der Plattform entfernt werden.

KA Autenrieb begrüßt die Einrichtung dieses Portals und freut sich, dass Mittel hierfür zur Verfügung gestellt werden. Er erinnert daran, dass häufig Sperrmüll an der Straße stehe und oft bereits vor Abholung durch die Unternehmen einer weiteren Verwendung zugeführt werde. Auch er stelle hierfür nicht mehr benötigte Gegenstände mit einem Schild „Zu verschenken“ an die Straße. Er schlägt vor, auch auf diese Möglichkeit des Verschenkens vor dem eigenen Haus hinzuweisen.

KA Schmidt-Berg führt aus, dass die Einführung von der CDU-Fraktion mitgetragen werde und verweist auf die Beschlussfassung des Kreistags zum Abfallwirtschaftskonzept 2018-2022. Die Ausarbeitung hierzu sei nachvollziehbar und die Kosten würden sich im Rahmen halten. Es sei abzuwarten, wie das Portal angenommen werde. KA Schmidt-Berg bedankt sich für die Bemühungen und die Ausarbeitung dieses Konzepts.

Es wird einstimmig beschlossen:

Die Betriebsleitung des Abfallwirtschaftsbetriebes wird mit der Einrichtung eines digitalen Tausch- und Verschenkemarktes beauftragt.

Zu TOP 7 Neuvergabe von fünf Dienstleistungsverträgen zum 01.01.2022
Vorlage: BV/031/2021

KA Autenrieb regt an, dass sich bei zukünftigen Vergabeverfahren der Arbeitskreis Klimaschutz mit den Ausschreibungen beschäftige und diese auf klimarelevante Merkmale überprüfe. Beispielsweise soll man auf Anbieter zurückgreifen, die einen

kurzen Anfahrtsweg haben, die Nachhaltigkeit des Fuhrparks müsse eine Rolle spielen, ob Müllexporte in andere Länder getätigt werden und noch vieles mehr sei zu berücksichtigen. Auch die Aufnahme sozialer Aspekte, wie z.B. die Zahlung des Mindestlohns in Höhe von 12,60 € könne als Voraussetzung mit aufgenommen werden.

EKR Kappelmann führt hierzu aus, dass dieses Thema bereits innerhalb der Kreisverwaltung auf der Agenda stehe und es nicht nur den Bereich Abfallwirtschaft, sondern auch die Bereiche ÖPNV, Schülerbeförderung und das Transportwesen allgemein betreffe. Hier müsse noch einmal geprüft werden, was ggfs. in den Ausschreibungsunterlagen vergaberechtlich rechtssicher verankert werden könne, um zur Klimaneutralität oder zur Reduzierung von Emissionen beizutragen. EKR Kappelmann weist darauf hin, dass bestimmte Vorgaben vergaberechtlich nicht möglich seien, so seien z.B. keine Einschränkungen bei öffentlichen Vergaben in Bezug auf die regionale Herkunft eines Anbieters oder auf Transporte nur über eine bestimmte Streckenlänge zulässig. Insbesondere auf die Antriebsform und die durch die Transporte ausgelösten Emissionen werde man im Arbeitskreis intensiv eingehen, um diese bei zukünftigen Ausschreibungen mit zu berücksichtigen.

Es wird einstimmig beschlossen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Dienstleistungsverträge Grünabfalltransporte von den Recyclinghöfen, Verwertung von Ast- und Strauchwerk, Altmetallverwertung, Eisenmetallverwertung sowie Altholzverwertung mit Zustimmung des Rechnungsprüfungsamtes an die wirtschaftlichsten Bieter zum 01.01.2022 neu zu vergeben

**Zu TOP 8 Rückwärtsfahrten in der Abfallwirtschaft;
Antrag des Kreissenorenbeirates Ammerland
Vorlage: MV/008/2021**

Vorsitzender Oeltjen verweist auf die Vorlage und berichtet vom Sozialausschuss, an dem er als Gast teilgenommen habe. Hier sei das Anliegen durch den Vertreter des Kreissenorenbeirates nochmals vorgetragen und dargestellt worden. Durch EKR Kappelmann habe es im Sozialausschuss eine ausführliche Erläuterung hierzu gegeben, so dass vom Kreissenorenbeirat hierzu keine weiteren Fragen eingegangen seien.

KA Schmidt-Berg bedankt sich, dass man die vormals 450 betroffenen Straßen um rd. 160 Straßen habe reduzieren können.

EKR Kappelmann nimmt Bezug auf die Ausführungen des Vorsitzenden und teilt mit, dass in der kommenden Woche ein Gespräch mit Herrn Hauschke, ihm und dem Vorstand des Seniorenbeirates stattfinden werde. Dieser habe nochmals um einen Austausch in dieser Angelegenheit gebeten. Auch für die betroffenen Haushalte stünde man immer für ein Gespräch und die Suche nach einer individuellen Lösung zur Verfügung. EKR Kappelmann bittet darum, bei Rückfragen oder Wünschen von betroffenen Bürgerinnen und Bürgern diese an den Abfallwirtschaftsbetrieb zu verweisen, um ggfs. vor Ort zufriedenstellende Lösungen zu finden.

KA Autenrieb merkt an, dass er einen Bericht über ein Neubaugebiet einer Stadt gesehen habe, dass von keinem Müllfahrzeug angefahren werden könne. Hier seien 2 Personen zusätzlich eingestellt worden, um die Mülltonnen für die Entsorgung hervorzuholen und wiederwegzubringen. Er freue sich, dass dies im Landkreis Ammerland nicht der Fall sei und begrüßt die hier gefundene Lösung.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 9 Errichtung einer Wertstoffsammelstelle als „Unterflursystem“ im Bebauungsplangebiet 123 in der Gemeinde Apen
Vorlage: MV/015/2021**

BL Hauschke nimmt Bezug auf die Vorlage und trägt den Sachverhalt ausführlich vor. Er führt aus, dass mit den Dualen Systemen abgestimmt sei, dass die Erfassung von Verkaufsverpackungen aus Glas über Wertstoffsammelstellen in oberirdischen Glas-Iglus statffinde. Dies sei das Standardsystem, das mit den Dualen Systemen abgestimmt worden sei. Die NLG möchte in einem Neubaugebiet in der Gemeinde Apen ein Unterflursystem zur Entsorgung der Verkaufsverpackungen errichten. Die Errichtung eines solchen Unterflursystems sei mit Kosten in Höhe von 26.000 Euro verbunden. In diesen Kosten seien die Kosten für die Herrichtung des Platzes wie z.B. die Pflasterung, Einzäunung, Eingrünung oder die Kosten für spätere Wartungen und Reparaturen noch nicht berücksichtigt. Der Landkreis erhalte von den Dualen Systemen zwar Nebenentgelte für die Herrichtung und Reinigung der Wertstoffsammelstellen, diese seien aber nicht für die Errichtung eines Unterflursystems ausreichend. Die Herrichtung und Reinigung der Wertstoffsammelstellen werde seit Jahren nicht kostendeckend abgebildet. Mit der Änderung der Erfassungssysteme werde erwartet, dass auch die kreisangehörigen Gemeinden und die Stadt Westerstede sowie auch Anwohner von bisherigen Wertstoffsammelstellen die Umwandlung eines bestehenden Platzes in ein Unterflursystem einfordern werden. Der Landkreis werde zwar die kreisangehörigen Gemeinden und die Stadt Westerstede organisatorisch unterstützen, sofern Unterflursysteme errichtet werden sollen, eine finanzielle Unterstützung zur Errichtung solcher Unterflursammelstellen könne jedoch final nicht in Aussicht gestellt werden.

LR Bensberg ergänzt hierzu, dass das zu erschließende Gebiet der NLG in Apen sehr groß sei und sich die Kosten für ein Unterflursystem bei einer Umlage auf die Grundstücke nur sehr gering auswirken werde. Anders sehe es aus, wenn die bisherigen 140 Sammelstellen im Kreisgebiet in Unterflursysteme umgebaut werden sollten.

KA Bekaam vergewissert sich nochmals, dass der Landkreis die Kosten für die Herrichtung der bisherigen Sammelstellen trage. Er teilt mit, dass in der Gemeinde Edevecht 3 Sammelstellen im Rahmen des Förderprogramms Dorfregion umgestaltet werden und dort Unterflursystemen errichtet werden sollen. Die Stadt Oldenburg betreibe schon seit längerer Zeit solche Systeme mit guten Erfahrungswerten. In Bezug auf die Herrichtungskosten kann er den Ausführungen von BL Hauschke nur teilweise folgen, da diese für die Einfriedung und Pflasterarbeiten gleich seien, lediglich die Tiefbaukosten dürften bei Unterflursystemen etwas höher ausfallen. Auch die Anschaffungskosten der benötigten Container dürften aus seiner Sicht nicht wesentlich höher sein. Er schlägt vor, die Gelder, die für die Errichtung bisheriger Sammelstel-

len benötigt werden, den Gemeinden/der Stadt zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich anfallende Kosten bei der Errichtung von Unterflursystemen müssten von den Gemeinden/der Stadt selbst getragen werden. Auch aus optischer Sicht seien diese neuen Unterflursysteme wesentlich attraktiver.

KA Töpfel weist darauf hin, dass bei Unterflursystemen ein großes Bauwerk in der Tiefe entstehe, welches nicht so einfach wieder zu entfernen/auszubauen sei, wie z.B. eine gepflasterte Fläche. Optisch sei dies sicherlich schön, aber bei einer evtl. Änderung der Fläche wären die Kosten für den Ausbau und die Entsorgung sowie auch der Energieeinsatz sehr viel größer. Er hält aus diesen Gründen die bisherigen oberirdischen Systeme für besser.

KA Orth teilt mit, dass ihm die Unterflursysteme bis vor kurzem nicht bekannt waren, er sich aber freue, dass man diese in der Gemeinde Edewecht schon errichte. Man müsse sich fragen, ob dies nicht das System der Zukunft sei und mittelfristig die Umstellung auf dieses System auf den Landkreis zukomme. Gerade wenn Edewecht bereits 3 Sammelstellen errichte, werde es sicherlich weitere Anfragen/Forderungen nach solchen Systemen geben. KA Orth fragt, ob es ein Agreement in Bezug auf die Kostenübernahme und die zukünftige Haltung des Landkreises hierzu geben könne. Bei dem Baugebiet in Apen gebe er LR Bensberg recht, hier sei es für die NLG kein großes Problem, die Kosten auf die Grundstückspreise zu verteilen. Mittelfristig müsse man sich aber mit dieser Angelegenheit beschäftigen. Er selbst werde sich sicherlich nach Fertigstellung das System in Edewecht ansehen.

EKR Kappelman teilt hierzu mit, dass die Idee von Herrn Bekaam in Bezug auf die Kostenverteilung überlegenswert sei. Zum einen gebe es die Aufgabe, die die Dualen Systeme haben und die vom Dualen System bezahlt würden, nämlich Wertstoffsammelstellen einzurichten und damit den Bürgerinnen und Bürgern ein Angebot und die Möglichkeit zu geben, die Glasverpackung ortsnahe zu entsorgen. Dies sei sicherlich mit den bisherigen Wertstoffsammelstellen ohne Weiteres zu erreichen. Ein Unterflursystem zum anderen sei jedoch eher eine gestalterische Lösung, welche bei der Neueinrichtung eines Neubaugebietes im Gegensatz zur bisherigen Wertstoffsammelstelle eine Rolle spiele. Aus diesem Grund hält er den Vorschlag von Herrn KA Bekaam für sinnvoll, die Aufwendungen für die Errichtung eines oberirdischen Wertstoffsammelplatzes zu ermitteln und den Gemeinden/der Stadt diese Finanzmittel als Zuschuss bei einer Errichtung eines Unterflursystems zur Verfügung zu stellen. Für die verbleibenden Kosten müsse dann jede Gemeinde/Stadt selbst aufkommen.

BL Hauschke nimmt Bezug auf die Ausführungen von Herrn Kappelman und teilt hierzu mit, dass Finanzierungen solcher Sammelstellen/Systeme durch die Dualen Systeme erfolgten. Man werde von den Dualen Systemen keine zusätzlichen Gelder für die Errichtung von Unterflursystem erhalten. Mit den vorhandenen finanziellen Mitteln könne man nur bedingt die Errichtung der Plätze übernehmen. Man dürfe nicht vergessen, dass die bestehenden 140 Sammelstellen im Kreisgebiet auch gepflegt und hergerichtet werden müssen.

KA Schmidt-Berg stimmt den Ausführungen und der Argumentation von BL Hauschke zu. Die bisherigen Sammelstellen scheinen aus seiner Sicht ausreichend zu sein. Man könne darüber nachdenken, wie von EKR Kappelman ausgeführt, sich in Höhe

der bisherigen Kosten zu beteiligen, wenn eine Gemeinde/die Stadt das Unterflursystem wünsche. Die restlichen Kosten hätten die Gemeinden/Stadt jedoch selbst zu tragen. Auch stimmt er den Ausführungen von KA Töpfel zu, dass die vorzunehmenden Einlassungen in den Boden bei Unterflursystemen sehr groß seien und ein evtl. Rückbau solcher Systeme sehr aufwendig sei. Insofern sollte am bisherigen System festgehalten werden.

KA Autenrieb kennt das System aus Städten in den Niederlanden und in Bezug auf die Sauberkeit seien diese Plätze im Gegensatz zu vielen Sammelplätzen hier sehr schön. Mit Blick auf den Platzmangel in den Städten sei dieses System dort sicherlich sinnvoll, aber hier sei genug Fläche für das bisherige System vorhanden.

KA Bekaun fragt, ob das Duale System die Container zur Verfügung stelle bzw. wer für die Kosten der Container aufkomme. Auch diese Kosten müssten mit angerechnet werden. Man müsse die Gesamtsumme für die Errichtung eines bisherigen Wertstoffsammelplatzes den Kosten der Errichtung eines Unterflursystems gegenüber stellen. Die Differenz hieraus sei von den Gemeinden/der Stadt zu tragen.

BL Hauschke teilt hierzu mit, dass die Container Eigentum des Entsorgungsunternehmens seien. Die Dualen Systeme schreiben die Leistung für die Entsorgung aus und das jeweilige Unternehmen stelle die Container. Er könne aber bereits jetzt sagen, dass kein Abfuhrunternehmen bereit sei, Kosten für besondere Sammelbehälter eines Unterflursystems zu übernehmen. Die hieraus entstehenden Mehrkosten seien dann ebenfalls von der Gemeinde/der Stadt zu bezahlen.

LR Bensberg schlägt vor, dass der Verwaltung ein Arbeitsauftrag erteilt wird, eine Gegenüberstellung der Kosten für das bisherige System und das Unterflursystem zu erstellen und das BL Hauschke mit dem Dualen System bzgl. zusätzlicher Gelder spreche. Ferner sei mit den Abfuhrunternehmen zu klären, ob die Leerung der Unterflursysteme einen zusätzlichen Aufwand darstelle. Die herausgearbeiteten Ergebnisse seien dann dem Gremium vorzulegen, um weiter über das Thema zu beraten.

KA Töpfel merkt hierzu an, dass dies ein Luxusproblem und eine rein optische Angelegenheit sei. In Deutschland klappe nichts so gut, wie die Mülltrennung und Entsorgung von Altglas. Dies zeigten auch die beständig hohen Rücklaufzahlen. Aus diesem Grund sei an dem bestehenden System nichts zu ändern.

Vorsitzender Oeltjen fasst die Beiträge zusammen. Die Mindestvoraussetzungen, welche mit den Dualen Systemen vereinbart wurden, seien zu erfüllen. Darüber hinaus sehe man von Seiten des Betriebsausschusses keine weitere Veranlassung, tätig zu werden. Ob das Unterflursystem das System der Zukunft werde, müsse von den kreisangehörigen Gemeinden und der Stadt Westerstede beraten und entschieden werden. Der Betriebsleitung wird der Auftrag erteilt, eine Gegenüberstellung der Kosten und Kostenbeteiligungen an den entsprechenden Systemen sowie eine Aufstellung über die erforderlichen Baumaßnahmen für ein Unterflursystem zu erstellen. Die Mitglieder des Betriebsausschusses und die Mitglieder des zukünftigen Kreistages sollen sich dann mit den ausgearbeiteten Unterlagen der Verwaltung weiter befassen. Er schlägt vor, sich die Unterflursysteme nach Fertigstellung und Inbetriebnahme in der Gemeinde Edewecht anzusehen.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses stimmen der von Vors. Oeltjen vorgetragenen weiteren Vorgehensweise einhellig zu.

Zu TOP 10 Entsorgung von öffentlichem Straßenlaub
Vorlage: MV/009/2021

KA Schmidt-Berg teilt hierzu mit, dass sich die CDU- Fraktion in nächster Zeit hierzu noch beraten werde.

Zu TOP 11 Mitteilungen des Landrates

Keine Mitteilungen.

Zu TOP 12 Anfragen und Hinweise

KA Autenrieb fragt nach, ob man für die Altmetall- und Eisenmetallverwertungen bezahlen müsse oder ob mit diesen Abfällen Erlöse verbunden seien.

BL Hauschke teilt hierzu mit, dass es tatsächlich auf den Abfall ankomme. Die Eisenmetallverwertung aus der Aufbereitung des Restmülls in Mansie sei ein verunreinigter Abfall und die Aufbereitung sei nicht mehr lukrativ, so dass die weitere Entsorgung dieses Abfalls ausschließlich mit Kosten verbunden sei. Im Übrigen hätten Vergabeverfahren der letzten Jahre gezeigt, dass kaum Interessenten für diesen Abfall vorhanden seien.

Interessanter seien die reinen Altmetalle wie z.B. alte Fahrräder, Eisenstangen etc. Hier ließen sich gute Erlöse erzielen, welche über den Kosten für die Logistik und die Bereitstellung von den Containern liegen würden.

Zu TOP 13 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen

Zu TOP 14 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vors. Oeltjen schließt die öffentliche Sitzung.